

Preis des Programms (Verlag Richard Lányi) 2100 Kronen (inkl. Steuer.)

[Der Ertrag des Programms für den wohltätigen Zweck.]

KLEINER KONZERTHAUSSAAL, DIENSTAG, 3. JUNI 1924, 7 UHR

# VORLESUNG KARL KRAUS

## DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS

oder

### Das liederliche Kleeblatt

Zauberposse mit Gesang in drei Akten von JOHANN NESTROY

Musik von Adolph Müller sen.

Stellaris, Feenkönig  
 Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee  
 Brillantine, ihre Tochter  
 Amorosa, eine mächtige Fee, Beschützerin der wahren Liebe  
 Mystifax, ein alter Zauberer  
 Hilaris, sein Sohn  
 Fludribus, Sohn eines Magiers  
 Lumpazivagabundus, ein böser Geist  
 Leim, ein Tischlergesell  
 Zwirn, ein Schneidergesell } vazierende Handwerksburschen  
 Knieriem, ein Schustergesell }  
 Zwei Spaziergänger  
 Pantsch, Wirt und Herbergsvater in Ulm  
 Fassel, Oberknecht in einem Bräuhaus  
 Nannette, Tochter des Wirts  
 Sepherl } Kellnerinnen  
 Hannerl }  
 Ein Hausierer  
 Ein Handwerksbursch  
 Ein Zimmermann  
 Strudl, Gastwirt zum goldenen Nockerl in Wien  
 Hobelmann, Tischlermeister in Wien

Peppi, seine Tochter  
 Anastasia Hobelmann, seine Nichte  
 Ein Fremder (Stellaris)  
 Gertraud, Haushälterin in Hobelmanns Hause  
 Reserl, Magd daselbst  
 Hackauf, Fleischermeister in Prag  
 Ein Maler  
 Erster } Bedienter }  
 Zweiter } bei Zwirn  
 Erster } Geselle }  
 Zweiter }  
 Herr von Windwachel  
 Herr von Lüftig  
 Signora Palpiti  
 Camilla } ihre Töchter  
 Laura }  
 Wirtin einer Dorfschenke unweit Wien  
 Ein Reisender (Stellaris)  
 Zauberer, Magier und ihre Söhne, Nymphen und Genien, Gäste,  
 Bauern, Bräuknechte, Handwerksburschen verschiedener Zünfte,  
 Hausmädchen, Weiber und Kinder, Musikanten.

Die Handlung spielt teils in Ulm, teils in Prag und Wien.

Begleitung: Viktor Junk

Im Kometenlied ist jeweils nur der »astronomische« Teil beibehalten, der auf die irdischen Verhältnisse des Vormärz

abzielende, heute fast unverständliche oder allzu harmlose Text durch einen neuen ersetzt. Etliche Strophen sind zur Gänze neu.

Ein Teil des Ertrages fließt dem Bund für Mutterschutz (VII., Mariahilferstraße 12), zu.

Entgegen der Gepflogenheit, den vollen Ertrag der Vorlesungen aus Werken anderer Autoren wohltätigen Zwecken zuzuwenden, kann solches diesmal nur etwa zur Hälfte geschehen, während der Rest zum gegenteiligen Zweck, nämlich zur Bezahlung einer nachträglich für die Vorlesungen der Jahre

1923 und 1924 bemessenen »Warenumsatzsteuer« verwendet werden muß. Die Preise der Eintrittskarten, die gleichwohl die billigsten Preise sämtlicher Wiener Veranstaltungen bleiben, werden — von etwaigem Zwang durch sonstige Teuerung abgesehen — künftig um den Betrag dieser Steuer erhöht werden.